

Belegpreise: Durch unsere Zeitungen und Nachrichten: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.20 M. vierzehntäglich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.20 M. vierzehntäglich (Ausgabe C: 100 Pfennig monatlich, 3.20 M. vierzehntäglich). Durch die Post: Ausgabe A: 90 Pfennig monatlich, 1.10 M. vierzehntäglich, Ausgabe B: 105 Pfennig monatlich, 2.15 M. vierzehntäglich (Ausgabe C: 120 Pfennig monatlich, 3.25 M. vierzehntäglich ohne Belegpreis). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich zweimal mit Zusatz der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Nambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. d. c.

Berndreicher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 100; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Reklamabüro Berlin B. 9. Postfach 12.

Gedruckt von dem Wiesbadener General-Anzeiger (Ausgabe A) ist mit 300 M. gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenzeitung „Rochbrunnen“ (Ausgabe B) besitzt, insgesamt mit 1000 M. auf den Tod- oder Haft-Abstandsausfall infolge Unfall bei der Römerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft verhängt. Bei dem Römerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft gilt, dass jedes Abonnement der Römerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft, so das, wenn Mann und Frau vereinbart hätten, je 1000 M. insgesamt als 2000 M. zur Abschaltung gelangen. Dieser Betrag ist dann einer Höhe der Römerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft einzuzahlen, der Verleger hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in dringlicher Bedeutung zu bedienen. Todesfälle müssen sofort, innerhalb oder innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gekündigt werden. Über die Voraussetzungen der Versicherung geben die Verlautbarungen ausführlich die vom Verleger oder direkt von der Römerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft zu beobachten sind.

Nr. 182

Dienstag den 6. August 1912

27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser in Swinemünde.

Swinemünde, 6. Aug. Der Kaiser hörte gestern vormittag auf der „Hohenzollern“ die Vorläufe der Chefs des Zivil-, des Militär- und des Marineministeriums. Der Reichskanzler a. S. Bethmann-Hollauff ist gleichfalls hier eingetroffen. — Der Kaiser arbeitete nochmals allein und empfing später den Reichskanzler. Hierauf unternahm der Monarch mit seiner Umgebung eine Ausfahrt im Automobil nach Mölitz. An die Autofahrt schloß sich ein längerer Spaziergang durch den Wald. Während des Spazierganges zog der Kaiser den Reichskanzler in ein längeres Gespräch. Die Rückfahrt auf die „Hohenzollern“ erfolgte gegen 8 Uhr.

Der Kuppeling beim Prinzregenten.

München, 6. Aug. Der deutsche Kronprinz batte auf der Reise nach Hofsvrehen dem Prinzregenten in Hohen schwangau einen Besuch ab.

Reichstags-Erschöpfung.

Platzkirchen, 6. Aug. Amelches Wohl resultat. Bei der gestrigen Reichstagsabstimmung im Wahlkreis Niederbavaria 4 erhielt der Landwirt Bauer (Bayerischer Bauernbund) 8050 Stimmen, der Landwirt und Bürgermeister Genuer (Btr.) 5708 Stimmen. 12 Stimmen waren zerstreut. Bauer ist somit gewählt.

Abschluß der Expedition Schröder-Strauß.

Tromsö, 6. Aug. Die Vorexpedition nach Spitzbergen der deutschen arktischen Expedition Schröder-Strauß hat gegen den hohen Hafen verlassen. Das ankommende Schiff „Erlanger“ ist mit Genehmigung des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg in Konsensum des deutschen und österreichischen Konsuls, des Generaldirektors Balin, der Teilnehmer und des Leiters der deutschen arktischen Expedition Leutnant Schröder-Strauß, sowie anderer bekannter Persönlichkeiten „Herzog Ernst“ getauft worden.

Ministerpräsident Poincaré.

Paris, 6. Aug. Ministerpräsident Poincaré ist gestern morgen an Bord des Panzerkreuzers „Condé“ nach Russland abgereist.

Pest-Erkrankung.

Liverpool, 6. Aug. Hier ist ein siebenjähriger Knabe an der Pest erkrankt. Der Ursprung der Krankheit ist unbekannt.

Der Kampf um Tripolis.

Massaua, 6. Aug. Die „Agenzia Esterio“ gibt zu dem am 27. Juli erfolgten Bombardement des türkischen Regiments und der um dasselbe liegenden bestreiteten Schanzen bei Hodeida folgende Einzelheiten bekannt: Bei der Explosion des Pulvermagazins verloren die Türken drei Millionen Patronen und fast die gesamte Artilleriemunition. Sehr zahlreiche Gewehre, wie auch eine große Pulvermenge verloren im Lager, das durch die Schüsse der Italiener in Brand gesetzt worden war. Der Gesamtwert der vernichteten Munition übersteigt $1\frac{1}{2}$ Millionen Francs. Das Bombardement verursachte auf der türkischen Seite beträchtliche Verluste an Menschenleben. Bei der Explosion der Pulvermagazine wurden 28 Personen getötet. Die Zahl der Deserteure ist sehr groß. Der knappe Mangel an Lebensmitteln in der Stadt macht die Lage sehr ernst.

Masseuerkrankung.

Kodon bei Warschau, 6. Aug. Hier sind 150 Personen nach Masseuerkrankung an choleraähnlichen Erscheinungen erkrankt. 80 Personen sind zwei gestorben.

Eisenbahnunglück.

Newark, 6. Aug. Bei einem Zusammenstoß des Schnellzuges „Sachsen“ mit einem Güterzug bei Gladbeck wurden viele Personen getötet.

Weitere Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Verhandlungen seien auf unbestimmte Zeit vertagt.

Konstantinopel, 6. Aug. Nach Gründung der gestrigen Sitzung der Kammer lehnte der Präsident aneinander, daß eine außerordentliche Sitzung einberufen werden sei, infolge der Nachricht, daß die Regierung eine geheime Sitzung des Senats einberufen habe. Die Kammer würde im Hinblick darauf, daß es sich um eine für das Geschick des Staates erste Frage handele, ihre Pflicht tun. Der Abgeordnete Essad Pascha erklärte: Wir haben kein Recht mehr zu sprechen. Talat hörte sich auf ihn und schrie: Wer gibt Ihnen das Recht, das zu sagen? (Kurze: Nieder mit ihm!) Talat wurde von seinen Freunden zurückgehalten. Der Präsident erklärte: Kein Abgeordneter hat das Recht, so zu sprechen. Essad Pascha wurde das Wort entzogen. Essad Pascha hielt dann in großer Erregung eine sehr heftige Rede. Der Redner erinnerte an die Drohbriefe gegen den Präsidenten und verglich mit ihnen die Ereignisse im April 1909. Heute wird die Kammer, so sagte er, mit denselben Augen bedroht. Die Gelehrten sind andere geworden, aber die Mittel sind dieselben; aber so wie wir damals unsere Feinde verpreßt haben, so werden wir auch heute die Regierung sprengen, die aus Würdenträgern des Staates Abdül Hamids besteht und die bewiesen hat, daß sie ein großes Kabinett ist, sondern ein recht kleines. Die Union für Freiheit und Fortschritt, die den Monarchen in den Bann die Ordnung wieder heraufstellen, Rechnung trug, hat dem Kabinett ihre Verbündeten ausgesprochen, daß Kabinett hat aber das Vertrauen mißbraucht und es wird noch weiter gehen, nach Auflösung der Kammer. Die Regierung hat den Belagerungsaufstand aufgehoben, aber dafür eine Militär-Regierung eingerichtet. Jeder Minister ist ein Kenner in der Künste des Militärs und der Belagerungsaufstand besteht in noch schrecklicher Form weiter. Kavallerie, Infanterie und Gendarmerie sind auf allen Straßen. Die Clubs des Komitees werden umstellt und überwacht. Der größte Fehler war es, die Organe des alten Regimes, die die Liberalen in so schlimmer Weise gequält haben, nicht zu bestrafen. Aber die Union für Freiheit und Fortschritt fürchtete sich nicht vor Abdül Hamid, sie wird sich auch vor dieser Regierung nicht fürchten. Die Union wird wie damals sterben: als man sah, daß Komitee sei gestorben, erkannte es neues Leben wieder. Es ist bereit, vor dem Tribunal der Geiste und vor dem obersten Gerichtshof Gottes zu erscheinen. Der Redner, dem leibhaftige Beifall gezeigt wurde, rief die Senator an, die die Verfassung verletzt hätten und führte aus: Die Regierung hat ihnen Geheimnisse anvertraut, die sie uns nicht sagen wollen, aber die Geheimnisse werden ans Licht kommen. Ein einziger Mann, Mahmud Scheffet Pascha, hat gewoahrt und hat hervorgehoben, daß alles, was die Regierung gesagt hat, übertrieben war. — Nach der Rede Disibodus gab die Kammer ihr Misstrauensvotum gegen die Regierung ab und vertrat sich um 11 Uhr auf unbestimmte Zeit. In Begegnung von elf Deputierten und sechs Senatoren verließ später der Großwesir folgendes Dekret: Wenn der zwischen dem früheren Kabinett Said Pascha und der früheren Kammer entstandenen Differenzen über die Abänderung der Verfassung ist die alte Kammer aufgelöst, die neu gewählte Kammer wird zum 18. April einberufen. Nach dem Beschluss des Senats wurde die neue Kammer anschließlich dazu bestimmt, sich als Schiedsrichter über den Streitpunkt, den der Artikel 35 der Verfassung bildet, einzusprechen. Nachdem diese Aufgabe erfüllt ist, muss das Parlament geschlossen und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Nachdem dieser Beschluss verlesen ist, ordnen wir die Schließung des Parlaments und Neuwahlen gemäß der Verfassung an. Ges. Wehrmed. Reichard.

Konstantinopel, 6. Aug. Nach der Abstimmung in der Kammer entstand ein unbeschreiblicher Wirrwarr. Einige Albanesen stellten sich durch die Worte der Innung beleidigt und wollten sich auf die Stühle setzen. Es entstand ein Handgemenge. Der Deputierte Nahmi zoog den Revolver, schoß aber nicht. Das Durcheinander dauerte einige Minuten, dann wurde die Reihe wiederhergestellt. Der Präsident wiederholte den Beschluss der Kammer und erklärte, die

Anzeigenpreise: die einfache Seite über deren Raum und Städtepreis Wiesbaden 20 M., von anderwärts 25 M. Im Rahmen trifft die Seite aus Südbayern 1.— Mark, von anderwärts 1.25 Mark. Abhalt nach aufliegendem Jahr. Für Aufsätze von Einzelnen an bestimmten Tagen wird keine Summe übernommen. Bei gewöhnlicher Zeitungserteilung der Orientierungsbücher durch Blätter, bei Konkurrenzverträgen wird der gewöhnliche Rabatt dimidiert.

mautzenzentrum, sympathisch gegenüber, für welche die Stadtverwaltung von Lüdenscheid ihm Material vorgelegt hat, und man nimmt an, daß er bei letzterer Beterrasse durch britische Aufträge aus dortigen maßgebenden Persönlichkeiten wegen dieses Planes Führung genommen hat. Für die dringlich werdende Frage der Hindernisausfuhr wäre diese Linie von großer Bedeutung und die Kosten werden durch die Auswirkungsmöglichkeiten schon vorhandener Bahnen des Schubgebietes erheblich verringernt.

Betriebskostenlosen und

Reichsversicherungsordnung.

Nach einer in diesen Tagen ergangenen kaiserlichen Verordnung wirken die Betriebskostenlosen vorläufig noch auf der bestehenden Grundlage weiter. Am 1. Januar 1914 müssen sie ihre Tätigkeit auf Grund der neuen Reichsversicherungsordnung beginnen. Vorwegstellung in hierbei, daß die Firmen, welche für ihre Fabriken Betriebskostenlosen haben, den Auftrag auf Zulassung der Kassen bis 31. Dezember 1912 bei ihrem Versicherungssamt geholt haben. Dem Auftrag ist ein Protokoll beizufügen, daß Versicherer darüber gehört werden sind; dabei kommt es nicht drauf an, ob die Versicherer sich ausdrücklich oder ablehnend geäußert haben. Dem Antrage muß folgt gelehnt werden, wann die gesetzlichen Untersuchungen mindestens 100 Versicherer, Gleisverfügkeit der Leistungen mit denen der allgemeinen Ortskostenlosen erfüllt sind. Am Spätherbst wird die amtliche Rücksichtnahme für Betriebskostenlosen erscheinen, welche die einzelnen Kassen ihren neuen Sitzungen zu grunde legen können.

Eine Ausstellung in Dresdnam.

Anlässlich der Einweihung der ostpreußischen Mittellandbahn findet 1914 in Dresden eine große Landesausstellung von heimischen Rohstoffproduktionen, Industrieländern, Maschinen und Transportmittel sowie erläuternden Karten, Plänen und Schriften statt, und das Kolonialwirtschaftliche Komitee hat schon jetzt in seiner letzten Sitzung beschlossen, hierbei aktiv mitzuwirken.

Drahtlose Verbindung mit den Kolonien.

Das funktelegraphische Verbindungsnetz der deutschen Südeastkolonien miteinander und mit der Deutsch-Niederländischen Telegraphe gesellschaft, für die zwei neue drahtlose Stationen errichtet werden, ist jetzt bereits eine Aktiengesellschaft unter dem Titel Deutsche Südseegeellschaft für drahtlose Telegraphie gegründet worden.

Zum Geburtenrückgang in Deutschland.

Au die Tatsache, daß die Zahl der Geburten nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland abnimmt, erinnert Professor Julius Wolf in der „Schlesischen Zeitung“. Deutschland hat heute und noch auf lange hinaus, wesentlich günstigere Verhältnisse als Frankreich. Bei einer Zahl der Geburten von jährlich rund zwei Millionen im Durchschnitt haben wir mit 1100000 bis 1200000 Todesfällen zu rechnen. Das Süden der Geburtenfreuven kommt bei uns lediglich darin zum Ausdruck, daß trotz des Steigens der Bevölkerungsdahl und der Chen die Gesamzahl der Geburten absolut nicht steigt. Sie war 1909 fast bis auf die Einheit so groß wie zehn Jahre vorher. Der Geburtenüberschuß beaufft sich bei uns im Mittel auf 800000, eine Ziffer, die sich gegenüber dem Geburtenüberschuß Frankreichs, der in den letzten Jahren niemals mehr die 100000 erreichte, im Durchschnitt vielmehr zwischen 80000 und 40000 kann und mehrfach schon durch einen Überschuss der Todesfälle abgedämpft wurde, recht wohl seien lassen kann. Relativ geht jedoch die Kinderzahl auch bei uns deutlich zurück. Wenn wir auch zu entnehmen, daß die Reize der statistischen Daten für Preußen beginnt mit 425 Geburten auf 1000 Einwohner in den Jahren 1816 bis 1820, womit 827 Geburten in Preußen — immer ohne Totgeborene — in 1908 zu vergleichen sind. Am stärksten ist der Absturz in unserem industriellen „Vorland“, dem Königreich Sachsen, gewesen. Sachsen hatte noch 1870 bis 1880 eine Geburtenfrequenz von 43,5 mehr als Preußen in 1816 bis 1820, 1908 aber nur noch eine Geburtenfrequenz von 29,0. Dieser enorme Rückgang, so wurde von mir konstatiert, hat sich vollkommen binnen achtzig Jahren normalen wirtschaftlichen Zustands ohne Krieg, ohne Hungersnöte, ohne Seuchen. Auf diese „schiefe Ebene“ find also auch wir schon seit längerer Zeit getreten, trocken dürfen wir, soweit die Volkszahl in Preußen

Rundschau.

Dr. Soll über unsere Kolonien.

Unsere bisher begonnenen Kolonialbahnen sind im Jahre 1915 voraussichtlich zu Ende geführt, und früher soll, wie Staatssekretär Dr. Soll den Südwestafrikern mitgeteilt hat, laut eingegangener Verträge keine neue in Angiffs genommen werden. Südafrika aber soll zuerst Südwest, das ja dessen besonders bedarf, nachdem Südost durch die Mittellandbahn durchquert ist, mit einer neuen Linie nach dem während des Aufstandes vielgenannten Gobabis bedacht werden. Außerdem sieht, wie berichtet wird, Dr. Soll vor Anregung einer Verbindung mit der Kapkolonie, von Südafrika durch Kimberley, dem britischen Dia-

tracht kommt, ohne Vorsprung in die Zukunft schauen. Das deutsche Volk wird in nicht zu langer Zeit spätestens in etwa 10 Jahren seine 80 Millionen zählen, während Frankreich die vierzig Millionen voraussichtlich überhaupt niemals erreichen wird."

Die österreichische Artillerie.

In der gemeinsamen Konferenz der österreichischen und der ungarischen Minister vom 7. Juli war dem Kriegsminister v. Auffenberg die Mehrforderungen von ½ Milliarde Kronen Neuanschaffungen der österreichisch-ungarischen Heeresverwaltung nicht bewilligt worden. Kriegsminister Auffenberg hatte sodann ein Memorandum dem Kaiser überreicht, in dem er die Notwendigkeit der Mehrförderungen begründet. Das "Neue Wiener Tagblatt" erläutert nun aus gut unterrichteter Quelle aus Villen, daß die Generaldirektion der Städtewerke dem Kriegsminister den Vorstoss mache, die Rente für die Artilleriegeschütze und Kanonen vorläufig auf ihre Kosten durchzuführen, d. h. der Kriegsverwaltung die Lieferungen zu kreditieren. Dieses Erwörte hat der Kriegsminister dem Kaiser unterbreitet und der Kaiser hat den Vorstoss angenommen.

Fortschritte der Waffentechnik.

Die Bewaffnung der Infanterie bei den Armeen hat in letzter Zeit keinen Wechsel erfahren, aber wenn nicht alle Zeichen trügen, steht kurz über lang die Einführung eines Selbstladegewehres in Frankreich und Italien bevor, und damit wäre dann für die anderen Heere die Frage der Beschaffung einer solchen Waffe bereit geworden, wobei vielleicht die sogenannten "modischen Gründe" am lautesten mitsprechen. Es ist eine eigene Sache für eine Regierung und Herrschaft, wenn sich im Volle der Glaube feststellt, daß die derzeitige Bewaffnung nicht auf moderner Höhe und der einer anderen Großmacht unterlegen sei.

In Italien liegt bereits das Modell eines neuen Selbstladers vor und ein Teil der Verfolgung soll demnächst mit ihm ausgetauscht werden. Ob zunächst versuchswise, ist aus den Berichten nicht zu entnehmen. Das viel zu kleine Kaliber des jüngsten italienischen Gewehrs, dessen Geschosse bekanntlich in Tripolis versagen, da die Wunden zu unbedeutend sind, die sie verursachen, drängt allerdings auf eine neue Bewaffnung. Italien besitzt kein auf der Höhe stehendes Gewehr, was sich in einem europäischen Kriege schwer rächen könnte.

Auch in Frankreich, dessen Kriegsminister in der Kammer war, das Leibgewehr als eine "vortreffliche Waffe" bezeichnete, befindet sich in Wahrheit in einer ähnlichen Lage, da das Gewehr tatsächlich nicht mehr modernen Ansprüchen genügt. Zunächst wurde von der französischen Heeresverwaltung bei der Parlamentsdebatte statt angegeben, daß bei 300 000 Gewehren die Laufabnutzung wären, welcher Schaden aber leicht das Leibgewehr aber tatsächlich auch im Maßstab, welche Ursache die Abnutzung hervorgerufen hat, so erhält die Sache ein anderes Gesicht. Das neue Geschloß, die halbe D, das 12,8 g. wiegt und mit 3 g. P. Bulver verstärkt wird, verursacht nämlich die Abnutzung, und in der "France Militaire" macht ein besonders als Autorität bezeichnetes hoher Offizier darauf aufmerksam, daß, wenn auch augenblicklich kein Grund zur Beunruhigung vorliege, die Abnutzung der Läufe doch so fortsetzen werde, daß in nicht ferner Zeit ein Criss des jüngsten Gewehrs durch ein neues notwendig werde. Ganz abseits von dieser für die Franzosen höchst unerschöpflichen Ausbildung, ist das Leibgewehr aber tatsächlich auch im Mechanismus einfach veraltet, und alle Nach-

Hundertjahrfeier bei Krupp.

Das Jubiläum des größten Gußstahlwerkes der Welt.



Krupp v. Bohlen und Halbach v. Bohlen und Halbach

Bertha Krupp

Friedrich Krupp

die jetzigen Inhaber der Firma Krupp.

Leute von Bedeutung erkennen an, daß die französische Armee in dieser Hinsicht hinter den Armeen der anderen Großmächte zurücksteht. Das Gewehr besitzt nämlich noch ein sogenanntes Röhrenmagazin, in dem 8 Patronen unter dem Laufe lagern. Hieraus geht hervor, daß das Laden des Gewehrs nicht durch Einführung eines Patrolets mit Patronen erfolgt, sondern durch Einschieben der einzelnen Patronen, so wie unter erster Mehrlader konstruiert war. Selbstverständlich leidet hierdurch die Feuergegenwiderstandsfähigkeit ganz erheblich, was bei einem modernen Gewehr gewiß viel bedeutet. Außerdem besteht ein weiterer fühlbarer Unterschied darin, daß sich beim Magazinfeuer der Schwerpunkt nach Abspielen der einzelnen Patronen dauernd verschiebt, wodurch die Treffsicherheit beim Schießen eine wesentliche Beeinträchtigung erleidet.

Man muß daher dem hochstehenden Fachmann in dem militärischen Hauptorganen Frankreichs Recht geben, wenn er es für einen Frevel erklärt, noch einen Tag länger mit der Einführung eines modernen Selbstladers zu warten, was die Mehrzahl aller Offiziere der französischen Armee für unabdingbar erforderlich hält. Man müsse bedenken, daß man vor 10 Monaten nach der Wahl nicht mit der Anfertigung der Gewehre beginnen, und daß eine völlige Neubewaffnung erst in mehreren Jahren durchgeführt werden könnte. Ebenso ist zu beachten, daß man seiner Zeit nicht geärgert habe, die 75 mm.-Feldkanone einzuführen, obwohl das damals in Gebrauch befindliche Geschloß M 90 noch nicht vereitelt gewesen sei. Man wird gewahnt sein können, welche Macht zuerst diesen Schritt tun wird, der eine Großmacht nicht unter 5 bis 600 Millionen kosten möchte. Wir haben genau Modelle bei unserer Gewehrprüfungskommission gründlich Proben unterzogen und haben längst brauchbare Systeme liegen. Aber man ärgert mit Recht mit der Erfahrung, denn auch die Frage der Munitionsvorratung und Munitionsversorgung spielt eine sehr wichtige Rolle beim Selbstlader.

Auf artilleristischem Gebiete geht es mit dem Rohrvorlauf augenscheinlich nicht recht vorwärts. Einmal in Frankreich hat man das 65 mm.-Gebirgsgefecht mit Rohrvorlauf angenommen. Das Devot-Geschütz,

das gleichfalls mit Rohrvorlauf konstruiert wurde, hat nirgends mit Glück bestanden. Die besonderen Nachteile des Vorlaufs, das Rohr aus der Richtung zu bringen und die Verankerung der Lafette auf dem Boden durch eine umständliche Vorrichtung, sind durch die Technik anscheinend bisher noch nicht überwunden worden. Sonst steht die Gebirgsartilleriefrage in verschiedenen Staaten im Vordergrund. Man unterscheidet hier Kanonen mit veränderlichem Rohrrücklauf, mit unverstellbarer Radplatte und mit ständig langerem Rohrrücklauf mit für verschiedene Feuerhöhen verstellbarer Achse. Eine besondere Bedeutung kommt dann den Feldstielfeuergeräten zu. In Frankreich war man in dieser Beziehung auch rückständig und hat das Verstümme zum Teil bereits nachgeholt. Anfang dieses Jahres fanden Schießproben mit Haubitzen von 75 bis 120 mm. statt, und eine 105 und 120 mm.-Haubitze sind bereits zur Abschiebung gelangt.

Besondere Erwähnung verdient, daß Krupp eine 10,5 cm.-Hochbaubüche konstruiert hat, die allen Anforderungen genügt, die man an solche Geschüsse auch für den Nahkampf stellt. Gegenwärtig jedenfalls das vollkommenste Geschütz dieser Art. Auch die Frage der Haubitzenmunition, die am besten als Patrone zur Verwendung gelangen würde, hat noch der Lösung. Auf dem Gebiete der Stielstielgeschütze geht man mit der Einstellung von Mörsern schweren Kalibers (28 cm.) für die schwere Artillerie des Feldheeres vor. Unsere Heeresverwaltung hat diesen Schritt bereits getan. Unter 28 cm.-Mörsern schreibt eine Meile weit und sein Geschos wiegt 340 kg. Ballonabwerfkanonen sind mehrfach konstruiert worden. Sowohl Erhardt wie Krupp haben derartige Geschütze gefertigt, deren Kaliber bis auf 75 cm. gesteigert wurde. Es gibt auch eine Reihe von Ballongeschossen, ohne daß man bis jetzt die Frage endgültig gelöst hätte, welche Geschosart am geeignetesten für die Bekämpfung der Luftfahrzeuge ist. Ancheinend genügt das Schrapnell dafür nicht, denn die in Italien bestellten gepanzerten Flugzeuge werden von den Schrapnellkugeln nicht durchschlagen. Eine bedeutsame Verbesserung der Artilleriegeschütze ist im übrigen nicht bekannt geworden.

Seit 1850 begann Alfred Krupp in seiner Fabrik die Herstellung von Eisenbahnmateriel, z. B. Drehen und Achsen, seit 1853 die Herstellung austriebener Eisenbahnräder ohne Schweißung nach einem patentierten Verfahren. Der 1861 erfolgte Verkauf des englischen Löffelwalzpatents und die Errichtung einer Löffelfabrik in Birminham mit Kruppschen Maschinen verschafften Krupp die Mittel zum Ausbau seiner Fabrik.

Ein Hundert-Kettnerhammer mit Dampfbetrieb wurde 1852 in der Elsener Fabrik errichtet und gleichzeitig die Herstellung von Schlosssäcken und Maschinenwellen aufgenommen.

Selbstdem die Gußstahl-Kanonen aufgingen, in einzelnen Ländern eingeführt zu werden, fand die Kruppsche Fabrik auch bei höherer Stelle Beachtung. So wurde sie 1853 durch den Prinzen Wilhelm von Preußen, den späteren Kaiser Wilhelm I., besucht.

Am 17. Februar 1854 wurde Alfred Krupp ein Sohn, Friedrich Alfred, geboren, der sein Nachfolger werden sollte. Am selben Jahr erfolgte die Herstellung des ersten massiv geschmiedeten Sechs-Pfunders für die Industrie-Ausstellung in München; das war ein großer Erfolg, da die bisherigen Geschüsse in einer gußstahlernen Seele in einem gußeisernen Mantel hatten.

Auf der Internationalen Industrie-Ausstellung in Paris im Jahre 1855 stellte Krupp einen Gußstahlblock von 5000 Kilo und einen ganz aus Gußstahl geschmiedete Sechs-Pfund-Geschützrohr aus, das das Interesse Pariser erregte. Die Zahl seiner Belegschaften stieg auf 800 und 1856 bereits auf über 1000. Von diesem Jahre wurde der Dampf-Stielhammer von 140 Zentner errichtet. Damals wurden die ersten gußstahlernen Dampfrohre für Kriegsschiffe nach Frankreich geliefert. Preußen bestellte 1859 bei Krupp 300 Gußstahlrohre. Der 50-Tonnen-Dampfhammer "Fritz" wurde 1861 in Betrieb gesetzt; dieses Wunder der Technik blieb ein halbes Jahrhundert in Dienst und verschwand erst vor wenigen Monaten. Krupp war der erste, der auf dem europäischen Festlande ein Gußwerk errichtete, in dem 1862 die erste Charge eingeschmolzen wurde.

Krupp beteiligte sich 1862 an der zweiten Weltausstellung in London; er sandte Geschützrohre bis 28 Zentimeter Kaliber, eine

Notables.

Wiesbaden, 6. August
Handwerker-Verbandstag.

it. In dem freundlichen, rebenumkränzten und golden reichlich geschmückten Städtchen Hochheim a. N. begann vorgestern nachmittag im "Weinergarten" der diesjährige 15. Verbandsstag des Handwerker-Verbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Anwesenheit von etwa 120 Delegierten. Der Vorsteher und Stadtverordnete Dr. Schneider-Wiesbaden eröffnete die Versammlung und begrüßte vor allem Bürgermeister Walch als Vertreter der Stadt Hochheim a. N., Regierungsbaumeister Wall als Vertreter des Nassauischen Gewerbevereins, Schlossermeister Gans als Vertreter des Handwerkervereins Hochheim a. N. sowie die Ehrengäste.

Der Generalsekretär des Reichsdeutschen Mittelstandsverbands, Dr. Gabathuler-Leipzig referierte in einem ausführlichen Bericht über "Das Submissionswesen und Mittelständischer Kredit". Er führte vor allem die guten Erfolge an, die man im Königreich Sachsen mit den Submissionsämtern, sowie mit den Handwerkerlieferungsverbänden erzielt durch die es gelungen, wieder ein großes Feld der Arbeit zu eründern, um das die Industrie und der Handel an sich gerissen. In der kurzen Zeit des bestehenden der Sächsischen Lieferungsverbände seien von diesen für ca. 800 000 Mark Arbeiten ausgeführt worden, während Mittelstädte bis jetzt noch nicht zu verzeichnen gewesen, die Lieferungen seien zur allgemeinen Zufriedenheit ausgestanden. Diese sei auch dadurch erreicht worden, daß vor staatlicher Annahme der Lieferung diese durch eigene Sachverständige untersucht und schlechte Ware zurückgewiesen wurde. Durch diese Art der Ausführung komme der Staat und die staatlichen Behörden in den Besitz besserer Waren wie früher. Ausgedehnte Erfolge habe das Verfahren bei den Sächsischen Büchermachern und bei den Weben erzielt, besonders bei dem erloschenen Gewerbe, das fast vollständig dahinterlag. Auch in der Gefängnisarbeit sei eine Besserung eingetreten. Während dem Handel und der Industrie als auch der Landwirtschaft durch die Gefängnisarbeit keine Konkurrenz entstehe, trete die bei dem Handwerk ein. Da die unfreie Arbeit nicht durch Verbot befehligt werden könne, müsse dafür gesorgt werden, daß die Gefangenen Arbeiten verrichten, die die Handwerker nicht schädigen. So könne man sie beispielhaftweise zur Herstellung von Gußfabrikaten verwenden.

Bezüglich des zweiten Punktes der Rede des Referenten erwähnte dieser, daß die Genossenschaften in derart ausgebaut werden müssten, daß sie ihren Kredit durch minderwertiges Geschäft beschaffen sollten. Gegen die Ansichten des Redners hinsichtlich der Produktiv-Genossenschaften und die Arbeitsvergebung in kleinen Lösen, mit denen man schlechte Erfahrungen gemacht, sprach in der Diskussion Dr. Brandsturtz a. N. indem er an Hand von Zahlen das Gegenteil nachweisen wußte. In Frankfurt a. M. habe man beispielhaftweise mit der Ausübung von Arbeiten beim Hochbaumamt gute Erfolge gehabt. Mit den Arbeitergenossenschaften in Frankfurt a. M. habe man ebenfalls gute Erfolge erzielt.

An der Diskussion beteiligten sich weiter noch: der Vorsteher der Frankfurter Genossenschaftsbau, Dr. Schmidinger, Muß, Leonhard, Maienröder, Frankfurt a. M., Thomas Simburg, Buchholz, Frankfurt a. M., welch letzter hinsichtlich der Gefängnisarbeit vorschlug, zur Prüfung der Arbeiten einen Sachverständigen-Berater aufzustellen, der hinsichtlich des angemessenen Preises die Vorurteile beurteilen sollte. Der Vorsteher appellierte zum Schluß an die Pflege des Geistes der Kollegialität.

Krupp mit Geschützen, deren größtes eine 30,5 Zentimeter-Küstenkanone war, und mit einem Gußstahlblock von 52 500 Kilo.

Von 1876 bis 1878 legte Krupp sich den Schießplatz in Meppen an und veranstaltete dort 1879 große Schießversuche vor 81 geladenen Offizieren aus achtzehn Staaten.

Auf der Weltausstellung in Philadelphia 1877 war das größte Kruppsche Geschütz eine 35,5 - Zentimeter - Küstenkanone; außerdem eine Schießmaschine für ein deutsches Kriegsschiff von 18 500 Kilo aufgestellt.

Im Jahre 1886 kaufte Krupp das Gußstahlwerk von Alsböwer u. Cie. in Annen im Westen an, das auf dem Gebiete des Vorwärts-Hüttenhauses für eine deutsche Kriegsschiff ausgestattet war. Als er im folgenden Jahre starb, hinterließ er ein Riesenvermögen, das 20 000 Arbeiter und Beamte beschäftigte.

Das Leben Alfred Krupps war Arbeit geweiht, von der Kindheit bis an die Schwelle des Grabs. Bis zum 36. Jodre war es die harte Schule der Lehr- und Handwerksjahre, die seine natürlichen Analogien förderte und zur Meisterschaft entwickelte. Als eigener Herr seiner Fabrik hatte er dann in den nächsten Jahrzehnten um jeden Preis einen Erfolg zu kämpfen, und oft drohten die Sorgen und Schwierigkeiten ihn zu erdrücken. Aber gerade dieses zähe Ringen unter Härten und Rückschlägen wurde das Feuer, das seinen Charakter läuterte und für die glänzenden Entwicklungen sorgte. Nach der glänzenden Entwicklung der Fabrik in den siebziger Jahren, nach dem Erfolge der Gußstahlgeschütze im Kriege mit Frankreich stand Alfred Krupp auf dem Gipfel des Ruhmes. Die spätere Zeit bot seinem Werk und seiner Bedeutung neue Züge nicht mehr hinzuzufügen. Was ihm allmählich zum Lebensgegenstand geworden war, Kampf und Ringen, blieb ihm auch zuletzt nicht erspart. Unablässig strebte er nach Fortschritt und Verbesserung, und er hörte nicht auf, die Wehr des stolzen Gebäudes zu festigen, die Orgeln zu säubern und den inneren Zusammenhalt der Fabrik wirksamer und lebenskräftiger zu machen. Bis an sein Ende blieb er der große Lehrmeister der Seinen. Alfred Krupp ist mit treuen Worten gesiegt in der Inschrift des Marmorbildes, das von 1906 der Verein

Bad Homburg vor 40 Jahren.

In diesem Sommer sind 40 Jahre vergangen, daß Bad Homburg eine schwere wirtschaftliche Katastrophen erlebte, wie sie bis dahin nicht dazwischen waren.

Es war am 31. Januar 1871, mittags 12 Uhr, als ein preußischer Beamter den vomönen Spielsozial des Kurhauses betrat und zu den spielenden Wenzel sagte: „Im Namen des Gesetzes erläßt ich hiermit die Spielbank zu Homburg für aufzuhören!“ Die Wirkung dieser Worte war groß und ließend. Man sah in der Schließung des Spielzalles zugleich den Untergang des Badortes, da die meisten Hotels, Villen usw. auf die Gäste von Monsieur Blanck, dem Erbauer und genialen Leiter des Spielbaus eingerichtet und ausgestattet waren. So kam es, daß in der Saison 1872 die Gäste wegschlichen, vor allem die reichen Holländer und Engländer, die russischen Fürsten und konskaffinen Herren mit ihrem reichen Gefolge nicht mehr in Homburg am montag zu frohem Spiel wochenlangen feierten. Anflossen brach ein Hotel nach dem andern wirtschaftlich zusammen, und die Stadt durchlebte eine mehrjährige schwere Krise, in der manche Christen vernichtet wurde.

Erst als Prinz von Wales, der nachmalige König Edward, Jahr um Jahr nach Bad Homburg kam und um sich den Hochadel und die elegante Welt sammelte, blühte der Ort rafisch wieder auf und errang seine alte Anziehungskraft wieder.

Wölfe in Nassau.

Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts kam der Wolf in den Wäldern des Herzogtums Nassau noch häufiger vor. Besonders in den Waldungen der Komter Meute und Montabaur hielt er sich händig auf und gefährdet die öffentliche Sicherheit. Indes am 28. Februar 1813 die Herzogliche Landesregierung in Wiesbaden folgende Verordnung erließ:

„Nach höchster Genehmigung ist das Schubseß von einem erlegten männlichen, sowie von einem jungen Wolfe auf fünfzehn und von einer ausgewachsenen Wölfin auf zweihundertzwanzig Gulden erhöht worden. Auf diese Belohnung hat jeder Ansprüche, welcher auf den unter Leitung des anstellten Dorf- und Jagdpersonals stattfindenden Jägden einen Wolf erlegt, und sie wird auf gehöriges mit einem Attentat der Oberförsterei begleitetes Annehmen von uns bewilligt.“

So erlegte bei Grenau im Unterweserwaldkreis Vorstaceß Gentz 1819 einen Wolf, 1822 Herzog Wilhelm von Nassau im Walde bei Odstein einen jungen, dessen Schädel noch heute auf dem Jagdschloß Platze aufbewahrt wird. Noch im Jahr 1841 brachte im Walde bei Herzschbach, Kreis Westerburg, der Förster bei einen Wolf zur Strecke.

Den letzten Wolf jedoch in den Nassauer Waldungen stach der Gemeinderechner Schmidt aus Hasselborn bei Grävenwiesbach im Walde bei Brandenborn im Kreise Uingen im Jahre 1842.

Aus den Nachbarländern.

fc. Cassel, 6. Aug. Der Unterpräsident Frankenberg, Sohn eines Oberförsters aus Arnstadt, der das Gymnasium in Mühlhausen besucht, hat sich gestern durch einen Schuß in den Kopf entlebt. — Der Kaiser trifft nach den neuen entzüglichen Dispositionen heute abend 10.30 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Gestern traf der Königliche Mortall, 34 Reiterviere, 10 Doseauwagen und 12 Wagenpferde, sowie 4 Automobile aus Berlin und dem Neuen Palais bei Potsdam im Sonderzug auf Bahnhof Wilhelmshöhe ein.

|| Mainz, 6. Aug. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die neuen Beigeordneten Dr. Kneißl aus Mainz und Göttert aus Stettin von Oberbürgermeister Dr. Gottemann vereidigt und in ihr Amt eingeführt. Besaglich der Abtreibung einer Paulabes zur Errichtung eines Gottesbaus hatte man bereits früher einen Blas im Werte von 200.000 Mark bewilligt. Nach den neuesten Schätzungen hat der abzutretende Paulabes einen Wert von 207.000 Mark. Der Rechnungsbogen von 7000 Mark soll gestrichen werden, so daß die Gemeinde keine Mehrkosten zu tragen hat. — Für eine provisorische Kläranlage am ehemaligen Rheinufer wurden 600.000 Mark bewilligt.

fc. Wehlau, 6. Aug. Hier wurde auf der Steinorfer Straße die 64jährige Tochter des Wehrmeisters Löb vor einem Automobil überfahren und sofort getötet. Den Sünder des Kraftwagens soll keine Schuld treiben.

fc. Trenza, 6. Aug. Die älteste Einwohnerin von Grohoppendorf, die 80jährige Drude Hahn, die vor drei Tagen verschwand, angeblich um Verwandte in Hersberg zu besuchen, wurde in einem Wäldchen tot aufgefunden.

d. Laubach, 6. Aug. In der Rabe wurde hier die Witwe Mertz aus Hargelsheim als Leiche gefunden. Die Frau wurde seit einer Woche von ihren Angehörigen vermisst. Der telefonisch herbeigerufenen Sohn bat die Leiche sofort anerkannt. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird wohl im Dunkeln bleiben. Vor mehreren Jahren ist bereits eine Frau Mertz, ebenfalls aus Hargelsheim, verschwunden, ohne daß bis jetzt eine Spur gefunden werden konnte.

fc. Nierstein, 6. Aug. Der 77 Jahre alte Polizeibeamter a. D. Andolphi von hier starb gestern von einer Leiter, daß er sofort tot war.

fc. Aus Niederbellen, 6. Aug. Der 6 Jahre

alte Sohn des Arbeiters Siebert und der Stärke des Milchwagenführers Gundlach vom Mittelzug Siegenberg ertrank beim Baden

in einem Teich.

|| Koblenz, 6. Aug. Hier wurde das deutsche Schwimmfest eröffnet, zu dem 900 Teilnehmer eingetroffen sind. Es fanden folgende Veranstaltungen statt: Wettkampf-Schwimmen, Sonder-Schwimmen, Damenwettläufe, Handtropfen, Schul-Schwimmen.

fc. Bonn, 6. Aug. Der 22 Jahre alte Kaufmann Tente von hier wollte mit einem Motorrad, auf dem noch ein Freund saß, nach Köln fahren. Zwischen Viersel und Widdig fuhr

er gegen einen Gemischaugen. Tente war auf der Stelle tot. Der Freund kam mit einem Kopfverletzung davon.

|| Köln, 6. Aug. Hier wurde auf dem Rhein die Regatta um den von der Stadt Köln gesponserten Pokal für das beste Achter-Boot ausgetragen. Als erstes Boot landete vor den drei anderen Vereine das des Kölner Clubs für Wassersport.

t. Kreuznach, 6. Aug. Zum ersten Male fand hier eine von der Kurverwaltung arrangierte Ruderregatta statt, die als gut gelungen bezeichnet werden kann. Die Beteiligung des Publikums an den einzelnen sportlichen Wettkämpfen war groß. Die Regatta fand vor der Kaiseru statt und bestand unter anderem aus Einzelwettbewerb, einem Kampf in Fischerbooten und Canoe-Rennen für Herren und für Damen.

Trier, 6. Aug. Der Landwirt Rosar verlor dem Ortsvorsteher Hartmann in dem benachbarten Borsig, als dieser Beiratsherr bot,

einen Ritterstab, an dessen Folgen der Getroffene verstarb. Der Täter flüchtete in den Wald, wurde aber nach kurzer Zeit verhaftet.

|| Karlsruhe, 6. Aug. Im Schwarzwaldort Basel wurde der Lehrer Sefer von einem 24jährigen Burschen nachts auf dem Heimweg erschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

Neues aus aller Welt.

fc. Gruppe-Jubiläum. Zur Gründung der Feierlichkeiten des Krupp-Jubiläums wurden am Samstag 821 Arbeitsjubilare mit 25 Dienstjahren, 419 aus dem vergangenen und 402 aus dem laufenden Jahr, auf dem Hügel feierlich empfangen und bewirkt. Auf die Antritte des Herrn Krupp von Böhmen und Dalbas erwähnte namens der Gäste ein Meister aus der Flederwerftstatt.

Gegen Ration aus der Halt entlassen. Der wegen Spionage verhaftete russische Oberst Nikolai, der in Beziehungen zu dem Hauptmann Kotewitsch stehen soll, wurde gegen eine Ration von 5000 Mark aus der Halt entlassen.

Entlaßter Verbrecher. Der Geschäftsführer Rolf der deutschen Tanzel in Berlin, die u. a. die Biometrische und Delix-Danz-Stiftung umfaßt, entzog sich als ein rostniziger Schwindler, der in Wirklichkeit Rudolf Lenzner heißt und mit Buchhand vorbestraf ist. Der Vorsthende der deutschen Tanzel, Rector Dr. Hahn, stellte fest, daß Rolf Urlaubsabschläge und Unterschlagungen begangen hat. Er überab die Anzeige der Staatsanwaltschaft und es stellt sich jetzt heraus, daß Rolf bereits eine sehr bewegte Vergangenheit hat. Die genaue Höhe der Unterschlagungen steht noch nicht fest. Es soll sich um 20- bis 40.000 Mark handeln, um welche die zur Tanzel gehörenden Vereine geschädigt sind.

Eisenbahn-Diebstähle. Auf dem Bahnhof Frankfurt a. Oder wurden umfangreiche Diebstähle an Frachtzügen verübt. Sachreiche Bahnanlagen und Geschäftsläden sind in Mitleidenschaft gezogen. Beim Hauptbahnhof der Schünenstraße in Bella bei St. Blosien entlud sich durch Unvor-

sichtigkeit eines Eisenwarenfabrikanten dessen Gewehr vorzeitig. Ein daneben stehender Handwerker wurde sofort getötet.

Zum Strandungsluk bei Bins. Als 15. Oster der Binscher Strandtroppe ist das gerettete Fräulein Anna aus Dresden-Blasewitz an den Folgen einer Lungens- und Bauchfell-Entzündung, die es sich durch den langen Aufenthalt im Wasser zugezogen hatte, gestorben.

Folgen einer unglücklichen Wette. Infolge einer Wette hat der Handlanger Breuer in Niedersheim zwei Niederbannungsleitungen schlechthin mit den Händen gefaßt. Er ist durch den elektrischen Strom getötet worden.

Überführung gefallener Krieger. Wie aus Ranch gemeldet wird, fand am Sonntag vormittag in Darville die Überführung der Gebeine von 58 im deutsch-französischen Krieg gefallenen deutschen Soldaten vom alten nach dem neuen Kirchhof statt, wo ein Denkmal für sie errichtet ist. An der Feier nahmen der aus deutschem Botschaft nach Paris kommandierte Rittmeister Frank, der Vertreter der Präfektur, der Bürgermeister mit den Beigeordneten, eine Reihe Offiziere teil. Die Kompanie des 79. Linienregiments, sowie eine Husaren- und Artillerie-Abschaltung erwiderten die militärischen Ehren.

Bruderermord aus Eifersucht. In der Nähe von Inconca hat sich vor einigen Tagen ein furchtbare Drama zwischen zwei Brüdern abgespielt. Der Marquis Avignonie töte durch einen Dolchstich seinen Bruder in dem elterlichen Schloss. Die Brüder, die beide Millionen sind, lieben dasselbe Mädchen.

Unheimlicher Fund. Zwei Geschwister, ein Knabe von 6 und ein Mädchen von 11 Jahren, die in der Nähe des Mandelberges bei Turin eine Granate fanden, wickelten mit dem Funde, wobei das Geschöpfe explodierte. Die beiden Kinder wurden in Stücke gerissen.

Luftschiffahrt.

* Allerabsturz. Bei einem militärischen Überlandflug stürzten am Sonntag die beiden Leutnants Busch und Turner ab und zogen sich nicht unerhebliche Verleihungen zu. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Sport.

Der Mainzer Sporttag öffnet am nächsten Sonntag nach einer notwendigen Pause wieder seine Pforten. Den Mittelpunkt des Programms bildet der Jubiläumspreis über 100 Kilometer, der in vier Runden zum Absatz kommt. Die Konkurrenz wird, wie bei den letzten Dauerrennen, erstaunlich sein.

„Tids“ und strafbar. Das Hammgericht hat in Entscheidungen vom 21. Oktober und 24. November 1911 entschieden, daß die Veröffentlichung sogenannter „Tids“, d. h. Informationen über die Gewinnabschöpfung der in öffentlichen Stellen laufenden Werke, eine verschleierte Anforderung zum Stehen enthalten und den im § 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1905 mit Strafe bedrohten Tatbestand der verbreiteten Anforderung zum Seiten erfüllen. Da die Herausgeber solcher Zeitschriften sowie die öffentlichen Verantwortlichen und sonstigen Vertreter der „Tids“ weiß deshalb die Polizei eine Warnung ergeben.

Telefon:
No. 434.

Eröffnung:
30.

August.

Standplatz:
Am Bahnhof.

Nur
wenige Tage!

Vorverkauf: Gustav Meyer
Langgasse 26.

Circus

SARRASANI

kommt nach Wiesbaden!

Sarrasani
ein Riesencircus!

200 Rassepferde

Hannoveraner, Ungarn Schimmel aus dem kaiserl. russ. Orlifgestütz
Japanische und Sumatresische Schecken, Araber, Ardennes Hengste, Goldfische, Trakehner Rappen Shetland Ponys, Tigerpferde.
Esel, kostbare Hundemieten, dressierte Gänse u. Schweine.

Europa

Schulreiterei
Ungarn- u. Tscherkessen-Posten
Fliegende Menschen
11 erstklass. Kklärs und Auguste
Akrobatik
Einzigartige Dressuren
Jockeys, Saltomotorenlereiter
Parforce, Voltigen

Asien

6 indische Riesen-Elefanten
16 sibirische Tiger
16 Japaner, d. Lieblinge des Mikados
8 Chinesen, d. Söhne des Himmels
Indische Büffel und Mysoreochsen
Siamische Affen
Sibirische Trampeltiere
Persische Kamale

Afrika

24 Löwen 24
22 Marokkaner
20 Türken
Zebras und Zebradois
Tapire
3 ägyptische Nilpferde 3
20 Dromedare und Edelkamele

Amerika

Grosse Cowboy- und Indianertrupps
8 kanadische Seelöwen 8
6 südamerikanische Lamas und Quanacos
33 kanadische Rentiere

25 Riesenzeitungen 25

Riesenchapiteau, 55 Meter Durchmesser, 6500 Personen fassend
Personal von mehr als 300 Köpfen
Park von mehr als 90 Wagen
Ständige 90 achsige Sonderzüge
10 Fowler- und Lanzsche Strassenlokomotiven
8 Siemens- und Halskesche Dynamos 8
8 Automobile, eigene Feuerwehr mit Dampf-, Gas- u. Handspritzen, 28 Minimax- und Perfektöschapparate
Riesenfassade von 52 Metern Front mit 1200 Glühlampen, 20 Bogenlampen und 4 Marinescheinwerfern.

Sarrasani
ein Wunder der Technik!

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Abschier m. Fam., Wittenberg, Hotel Krug — Albrecht, Reutlingen, Hotel Westminster — Alten, Brüssel, Kaiserhof — Arnig, Bremen, Hotel Epple.

Baker m. Fam., Toledo, Rose — Baldwin, Fr., New York, Pagenstechers Augenklinik — Bedford, Fr., Georgetown, Nassauer Hof — Bergantrus, Dr., Haag, Bellevue — Berliner m. Fr., Genus, Rose — Bertelli, London, Nassauer Hof — Blaton, Fr., Brüssel, Rose — Bodemüller, Fr., Giesen, Wiesbadener Hof — Böhmer m. Fr., Köln, Pension Beyer — Bollinger, Fr., Berlin, Kaiserbad — Bolze, Rudolstadt, Pension Schumann — Bouyhoff m. Fr., Rotterdam, Tannushotel — Bragg, 2 Fr., Georgetown, Nassauer Hof — Brauner, Fr., Prof., Frankenthal, Hotel Berg — Breitharth, Dr., m. Fam., Stollberg, Hohenzollern — Broder m. Fr., Berlin, Englischer Hof — Bronner m. Fr., Memmingen, Hotel Weins — Brooks m. Fr., Newyork, Palast-Hotel — Büffer m. Fr., Kattowitz, Darmstädter Hof.

Cahen, Fr., Nancy, Hotel Ries — Callmeyer m. Fr., Lübeck, Einhorn — Christeinke, Fr., Lübeck, Stadt Biebrich — Clark m. Fam., Rochester, Vier Jahreszeiten — Copland, Fr., Interlaken, Rose — da Costa m. Fr., Amsterdam, Allescaal — Cotta, Berlin, Wiesbadener Hof — Cotterill, Fr., New-Zealand, Metropole.

Döbel-Schmidt, Fr., Mannheim, Hohenzollern — Frelin von Diepenbrock-Grüter, Tecklenburg, Pension Tomitius — Dinshaw, Indien, Metropole — Drue, Dr., Merseburg, Wiesbadener Hof — Dürer, Dr. m. Fr., Riedlingen, Hansahotel — Durler, Luton, Metropole.

Eccarius, Volmarstein, Hotel Fuhr — Eichbaum, Schwetz, Metropole — Erlenbach, Jaegersdorf, Hotel Krug — Esch, Fr., Nizza, Residenzhotel — Exner m. Fr., Weinheim, Central-Hotel.

Feinstein, Paris, Palasthotel — von Felbert, Fr., Düsseldorf, Kaiserhof — Fingen, Prof. Dr.

Franckenthal, Hotel Berg — Forder, Fr., Liegnitz, Goldener Brunnen — Fred, Fr. m. 2 Söhnen, Portland, Nassauer Hof — Fullkell m. Fr., Lübeck, Stadt Biebrich.

Gambayet m. Fam., Paris, Nassauer Hof — Gerbet, Plauen, Reichshof — Gerfson, Fr., Barop, Goldener Brunnen — Gillertlode m. Fr., Postobello, Centralhotel — Ginjovlen m. Fam., Batavia, Rose — Gonsalves, Fr., Gravenhage, Riviera — Grage m. Fr., Lübeck, Einhorn — Grüning m. Fr., Lübeck, Stadt Biebrich.

Haller, Köln, Darmstädter Hof — Hamen m. Fr., Peine, Erbprinz — Hammereschmidt, Plauen, Reichshof — Harris, B.-Baden, Wilhelma von Hasseln, Brooklyn, Quisisana — Haul, Dr., Arnheim, Centralhotel — von Heerlingen, Ezx, General der Inf., Staats- und Kriegsminister, m. Fr., Berlin, Prinz Nikolas — Heuzy, Zürich, Pension Prinzessin Louise — Hinrichsen m. Fr., Lübeck, Riviera — Hinze, Charkow, Pension Tomitius — Hirsch m. Fr., Bayreuth, Schützenhof — Hoffmann, Dr., Eberswalde, Beuers Privathotel — Hooper, Fr., Baltimore, Viktorishotel.

Jean, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Jeraage m. Fr., Anvers, Tannushotel — Jireulski m. Fr., Berlin, Hotel Krug — Jors m. Fr., Schwerin, Zum neuen Adler — Josef, 2 Fr., Halberstadt, Prinz Nikolas — Junkers m. Fr., Rheydt, Hotel Weins.

Kelly, Fr., Chicago, Sendig Edenhotel — Klein, Leichlingen, Hotel Vogel — Kleinau m. Fam., Berlin, Prinz Nikolas — Knesmann, Witten, Centralhotel — Knoll m. Fr., Brooklyn, Palasthotel — Koch m. Fam., Wageningen, Hansahotel — König, Eisenach, Hotel Berg — Kolmar m. Fr., Goldap, Zum neuen Adler — Kopalman m. Fr., Paris, Wilhelma — Kopp, Neustadt, Centralhotel — Kornhäuser, Dr., Yaslo, Pension Karpin — Krause, Bruchsteinfurt, Ho-

Lam, Dr., Köln, Kuranstalt Dr. Schloss — Lammasted, Mexiko, Nassauer Hof — Landau m. Fr., Paris, Allesaal — Landwehr, Dr., Arnhem, Centralhotel — Lauger, Prof., Karlsruhe, Edenhotel — Lehning m. Fam., Chemnitz, Allesaal — Löwensohn, Dr. m. Fr., Riga, Stadt Biebrich — van Love m. Fr., Utrecht, Weins — Lustig, Werne, Continental.

Mack, Dr., Leipzig, Villa Primavera — Manicke, Glashütte, Union — Manleitner, München, Goldener Brunnen — Mannheim, Brooklyn, Viktorishotel — Maethes m. Tochter, Jena, Darmstädter Hof — Mayer m. Fam., Baltimore, Zum neuen Adler — Mayer, Dr. m. Fr., Trier, Weins Meller m. Fam., London, Edenhotel — Meek, Ludwigshafen, Hotel Epple — Meyer m. Fam., Newyork, Centralhotel — Meyer, Osnaaburg, Metropole — Mink m. Fr., Brooklyn, Viktorishotel — Modera, 2 Hrn., Brighton, Viktorishotel — Müller, Dr., Berlin, Happel — Müller, Bern, Prinz Nikolas.

Nettelbeck m. Tocht., Elberfeld, Tannushotel — Newmann, Berlin, Nassauer Hof — Nezold, Brooklyn, Viktorishotel — Nienhuser, Hannover, Prinz Nikolas — Noetzlin m. Fam., Paris, Nassauer Hof — Nord, Dr. m. Fr., Gorinchen, Vier Jahreszeiten.

Ongerboer-Reinecke, Fr., Breda, Vier Jahreszeiten — Onilif, Fr., Nancy, Hotel Ries — Oldenberg, Lübeck, Zur neuen Post.

Pabst m. Fr., Brooklyn, Palasthotel — Paris m. Fam., Bevorn, Hotel Krug — Pohl, Giesen, Darmstädter Hof — v. d. Poll m. Fam., Amsterdam, Hotel Nizza.

Räder, Schifferstadt, Zum Römer — Rathgeber m. Fr., Brooklyn, Viktorishotel — Rauscher, Fr., Stuttgart, Hotel Berg — Rehn, Brooklyn, Viktorishotel — Reichenheim m. Fam., London, Metropole — Reineke, Fr.,

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal, Hanau, Hotel Epple — Wheeler, 2 Fr., Melton Mass, Rose — Wollen, Fr., Baltimore, Viktorishotel — Würzner, Saarburg, Hotel Krug — Woytyk, Fr., Hultschin, Zum Kranz.

Zacharis, Dresden, Hotel Krug — Zemig, Hamburg, Grüner Wald — Ziegler, Hamburg, Goldener Brunnen — Zook, Pooughkeepsie, Nassauer Hof — von Zachusen, 2 Fr., Neroberg-Hotel.

Taylor m. Fam., Georgetown, Nassauer Hof — Techan, San Franzisko, Schwarzer Bock — v. Tessender, Brooklyn, Quisisana — Trüber, Hamburg, Europäischer Hof.

Vielander, Rotterdam, Nassauer Hof — Vilinski, Brüssel, Wiesbadener Hof — Vipau, Whitley Bay, Pagenstechers Augenklinik — Vögel m. Fr., Chemnitz, Zum Kranz — Vollert, Fr., Brieg, Ev. Hospiz.

Watson, Dr., Edinburgh, Metropole — Weindorf m. Fr., Düsseldorf, Zum neuen Adler — Weirihed, Bochum, Centralhotel — Westphal

Königliche Schauspiele.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. bis 30. August: Geschlossen.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.

Dienstag, den 6. August, abends 8 Uhr: Neuheit!

Neubett! Der Kochvogel. Neuheit!

Operette in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Dorf.

Musik von Leo Ascher.

Inszeniert vom Oberregisseur Emil Rothmann.

Dirigent: Kapellmeister Heinz Lindemann.

Hildebrand, Major a. D. Heinz Wendenböhler.

Lotte, dessen Nichten Alexandra Reinhardt

Adi, dessen Nichte Else Müller

Bers, Oskar Helberg, Lotte's Sohn Erna v. Perfall

Richard Würmrich, Privatier Paul Westermeier

Sabine, dessen Frau Hans Degroth

Lilly, deren Tochter Hanna Klein

Franz Praktorius Erni Berona

Ema, deren Tochter Clara Söllner

Käthe, Veniamin Kaufmann Erna v. Perfall

Eduard Kaufmann Hans Kugelberg

Hans Becker, Apotheker Erich Kügge

Paul Möller, Ingenieur Hans Werner

Doctor Romberg, Kurarzt Erich Milden-Deutsch

Rosa, Dienstmädchen Walter Mertz-Lüdemann

Ein Piccolo Mary Weisner.

Ewigfeste Hotelpersonal.

Ort der Handlung: Adozia. Zeit: Gegenwart.

Mittwoch, 7.: "Der fidele Bauer".

Donnerstag, 8.: "Puckettly Nr. 10".

Freitag, 9.: "Morgen wieder lustig".

Samstag, 10., Sonntag, 11.: Uraufführung: "Fräulein Detektiv".

Volks-Theater.

Bürgerliches Schauspielhaus. Direktion: Wilhelm

Dienstag, den 6. August, abends 8.15 Uhr:

Das böse Fräulein.

Schauspiel in 5 Akten (6 Bilder) von Rudolf Kneisel.

Spielleitung: Max Ludwig.

Philip Harder, Gutsherr Emil Römer

Manuela, Magdalena Stoff

Konstistorialrat Salow Richard Bauer

Gerichtsrat Bernau Max Ludwig

Hilfmann, Verwalter Adolf Willmann

Katharina, Wirtschasterin Ottlie Grunert

Friedrich, Jäger } im Dienste Ottmar Vloß

Heinrich, Diener } des Gutsherren Heinz Berton

Jean, Diener Karl Graeb

Johannes Wald, Dorfschulmeister Harry Daubal

Großmutter Stättler, eine alte blinde Bäuerin Lina Töldi

Doris, deren Eukelin Clotilde Guttentag

Ein Gerichtsdienner Carl Bergschwinger

Ein Bauernbürtcher Job. Heymann

Kinder der Dorfschule — Ort der Handlung: Harder's Gut.

Ende 10.30 Uhr.

Mittwoch, 7., abends 8.15 Uhr: "S Müller".

Donnerstag, 8., abends 8.15 Uhr: "Preciosa".

Freitag, 9., abends 8.15 Uhr, neu einstudiert: "Kean".

Samstag, 10., abends 9.15 Uhr; "Die Hochzeitsreise." "Alt-Wien".

Auswärts-Theater.

Frankfurter Opernhaus.

Dienstag, 6., abends 7 Uhr: "Gavalleria rusticana". Hierauf:

Der Vajouj.

Mittwoch, 7., abends 7 Uhr: "Der Rosenkavalier".

Donnerstag, 8., abends 7 Uhr: "Der Prophet".

Freitag, 9., abends 7 Uhr: "Alt-Wien".

Samstag, 10., abends 7 Uhr: "Carmen".

Sonntag, 11., abends 7 Uhr: "Liefland".

Schauspielhaus Frankfurt.

Mittwoch, 7., abends 7 Uhr: "Alt-Heidelberg".

Donnerstag, 8., abends 7.8 Uhr: "Alt-Frankfurt".

Freitag, 9., abends 7 Uhr: "Die Jungfrau von Orleans".

Samstag, 10., abends 7 Uhr: "Der Biberpelz".

Sonntag, 11., abends 7 Uhr: "Bayenjirch".



Männerturnverein.

Heute Dienstag abend 8.31 Uhr:

Einhaltung der 11 Sieger

vom Kreisturnfest Alsfaffenburg vom

Hauptbahnhof mit Musik. Nachher

Festkommers und Tanz in der Turnhalle.

Der Vorstand.

36791

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. August er., nachm. 3 Uhr werden in dem

Hause Seelenstraße 24:

3 Klaviere, 1 Büffet, 1 Kissen-, 3 Spiegel-, 1 Glas-, 1 Bälde-

sförder, 4 Schreibstifte, 1 Schreibmaschine, 1 Trumeau, 1 Chiffon-

longue, 2 Sofa, Stühle u. Stoffel, 1 Nähmaschine, 10 Jagdgewehre,

1 Teppich, 1 Türt- u. Fensterputzertier, 1 photogr. Apparat, 1 Lüfter,

1 Stellteiler, 1 Partie Weingläser, Glas- u. Porzellankästen,

1 Partie Flaschenweine, 1 Partie leere Gläser, 1 Partie Stoffe,

1 Partie Schuhe u. Stiefel, Damenkleider u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Parabedingung versteigert.

Wiesbaden, den 6. August 1912

Habermann.

Gerichtsvollzieher, Wallstraße 12.

Lieferungs-Musizieren.

Die Lieferung des für die Landes-Heil- u. Pflegeanstalt Eichberg im Rheingau, Bahnhofstation Hattenheim, erforderlichen Betrags von: 1) 30.000 kg Roggenstroh, Fügelstroh, 2) 10.000 kg Roggenstroh, Maischinenstroh soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, die in den Angeboten ausdrücklich anerkannt sein müssen, liegen im Kassenbüro der Anstalt zur Einsicht offen, können auch von dort geg. Einsend. u. 50 Pf. bezogen werden.

Lieferungen von Roggenstroh sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Lieferung von Roggenstroh" bis spätestens 31. August 1912 porto- und bestellgeldfrei einzureichen.

Bullenverkauf.

Ein zukunftsanglicher Gemeindebau soll meistbietend verkauft werden und sind nach Einsichtnahme der Bedingungen die Preisgebote bis spätestens Donnerstag, den 8. d. J. abz., abends 8 Uhr, verschlossen auf bürgerlicher Bürgermeisterei einzureichen.

Wiesbaden, den 8. August 1912

Auf. Bürgermeister.

Der Mutter größte Freude

ist einzig und allein

das sichtbare Gedächtnis ihres Lieblings. Die nach der Entwöhnung oder bei gänzlichem Fehlen der Muttermilch in Frage kommende Nahrung ist bekanntlich nur die Tiermilch (Kuh- und Ziegenmilch). Der außerordentlich hohe Gehalt an Casein macht diese Milch jedoch dem **zarten Säuglingsmagen schwer verdaulich** und führt hierdurch **Verdauungsstörungen** insbesondere in der heißen Jahreszeit bei kleinen Kindern häufig wahrnehmbar. Nur der epochemachende Erfolg des Dr. med. Lahmann, der in seiner **vegetabilen Milch** das **einzige Mittel** schafft, die Tiermilch in ein ganz seines zartlockigen Gerinnel zu zerlegen und somit dem **Säuglingsmagen** genügend und leicht verdaulich zu machen, ist es gelungen, den erwähnten Erkrankungen und somit der **Säuglingssterilität** mit Erfolg zu begegnen. Es sollte daher keine Mutter der säumen, schon im zartesten Kindesalter ihres Lieblings die Dr. Lahmanns **vegetable Milch** zu verwenden und sprechen die bereits seit über 30 Jahren damit erzielten überraschenden Erfolge für die **hohe Bedeutung** dieses Präparats. Auch **magenschwachen Personen**, denen der Genuss der unpräparierten Tiermilch versagt ist, kann der Gebrauch der vegetabilen Milch nicht warm genug empfohlen werden. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen und einschlägigen Geschäften. F 100

Ausführliche Broschüren versenden die alleinigen Fabrikanten:

Hewel & Weithen, Köln und Wien

Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 7. August,

vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kuroorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Ouvertüre „Flotte Bursche“

Fr. v. Suppé

2. Stefanie-Gavotte Czibalka

3. Wein, Weib und Gesang,

Walzer Strauss

4. Siebst du das Meer? Lied Hedwig v. Knebel

5. Potpourri aus „Die Puppenfee“ Bayreuth

6. Schluss, Polka schnell M. Kolb

Nachmittags 3 Uhr:

Wagen-Auszug ab Kurhaus.

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnement-Konzert

Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmel.

1. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ D. F. Auber

2. Fantasie aus der Oper „Madame Butterfy“ Puccini

3. Feste Geister, Walzer Ed. Strauss

4. Arie aus der Oper „Stradella“ F. v. Flotow

Klarinetten-Solo: Herr R. Saibel.

5. Ouvertüre zur Oper „Die Rose von Erin“ J. Benedict

6. Polnischer Nationaltanz K. Scharwenka

7. Fantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi

Abends 8.30 Uhr:

Abonnement-Konzert

Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmel.

1. Deutschermeister Jubiläums-Marsch Joh. Strauss

2. Friedensfeier, Ouvertüre C. Reinecke

3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner

4. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer Jos. Strauss

5. Jubel-Ouvertüre C. M. v. Weber

6. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ G. Donizetti

7. Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper „Taunhäuser“ R. Wagner

Kurverwaltung Wiesbaden.

Eröffnung der Traubenhütte ab Donnerstag, den 8. Aug. 1912.

Verkauf von 8—12½ Uhr und 3½—6½ Uhr in der Traubenhütte alte Kolonnade.

Städtische Kurverwaltung.

Mittwoch, 7. August, nachm. 4 Uhr

Großes 36642

Neroberg.

Morg. Mittwoch, nachm. 4 Uhr

Großes 36642

Militärkonzert

abgefeiert von der Kapelle des Fußl.-Regiments von Geroldsdorf (Kurh.). Ro. 80 unter Leitung

ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.

— Eintr